

LUZERN

MATTELI



CONTINENTAL

Externe Evaluation



Schule Kastanienbaum Horw
November 2020

Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

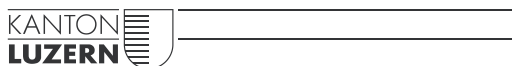
Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Kastanienbaum Horw

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung

☒ von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

An der überschaubaren und familiären Schule Kastanienbaum hat die Pflege der Schulgemeinschaft einen hohen Stellenwert. Mit vielfältigen Aktivitäten und den altersgemischten Schulhausfamilien wird diese gezielt gepflegt. Zur Mitgestaltung der Lernenden sind Klassenräte sowie der «Mattlirat» eingerichtet. Das sehr engagierte Elternteam vermag die Schule in Bezug auf die Gemeinschaftsförderung zusätzlich zu unterstützen. Klare Strukturen, eine hohe Lernzieltransparenz und Schüleraktivierung zeichnen den Unterricht aus. Die Lehrpersonen schaffen eine lernförderliche Unterrichts Atmosphäre und fördern das Lernen von und miteinander. Sie pflegen einen offenen und wertschätzenden Umgang sowohl untereinander als auch mit den Lernenden und arbeiten insbesondere in den Stufen verlässlich und motiviert zusammen. Der Schulleitung liegt die Nähe zu den Lehrpersonen und den Lernenden am Herzen. Ihre personelle und organisatorische Führungsverantwortung nimmt sie pflichtbewusst wahr und sie vermag den Schulbetrieb reibungslos zu organisieren. Aufgrund gesamtschulischer Vorgaben ist ihr Handlungsspielraum bei der Umsetzung pädagogischer Entwicklungen klar vorgegeben. Die Lernenden fühlen sich sehr wohl und gut aufgehoben an der Schule und schätzen die vielen stufenübergreifenden Anlässe. Das gute Auskommen mit den Lehrpersonen und den Mitschülern/innen heben die Eltern positiv hervor. Gegenüber gesamtschulischen Entscheiden sind die Lehrpersonen eher kritisch eingestellt. Die überschaubare Grösse der Schule Kastanienbaum schätzen sie und fühlen sich im Team ausgesprochen wohl.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung vertritt klare Werte, lebt diese an der Schule vor und ist an Führungsfeedback interessiert. Entwicklungsvorhaben sind vielfach gesamtschulisch gesteuert, wodurch das Vereinen der Lehrpersonen auf gemeinsame Ziele und das Schaffen eines pädagogischen schulischen Profils zuweilen erschwert sind. Zur Qualitätssicherung sind verschiedene Elemente verankert und werden gezielt eingesetzt. Geregelt Zuständigkeiten und Kommunikationswege begünstigen einen reibungslosen Schulbetrieb.

Personal führen

Die Personaleinsatzplanung erfolgt sehr transparent und die Mitarbeitenden werden bei Entscheidungsprozessen beteiligt. Obschon angemessene Zusammenarbeitsstrukturen eingerichtet sind, ist eine stufenübergreifende pädagogische Zusammenarbeit nicht implementiert. Die Personalbeurteilung wird durch die Schulleitung pflichtbewusst wahrgenommen.

→ *Stufenübergreifende pädagogische Zusammenarbeit ausbauen.* Die Schule verfügt über an die Schulstruktur angepasste Zusammenarbeitsstrukturen (z. B. Stufensitzungen, Steuergruppe, Arbeitsgruppen), wobei Gefässe für eine stufenübergreifende pädagogische Zusammenarbeit erst punktuell bestehen. Mit der Überprüfung der bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen und der Installierung geeigneter stufenübergreifender Gefässe könnte eine unterrichtsnahe, pädagogische Zusammenarbeit unterstützt werden.

Unterricht gestalten

Die Lehrpersonen gestalten einen klar strukturierten und abwechslungsreichen Unterricht, setzen verschiedene Sozialformen ein und fördern das aktive und selbstgesteuerte Lernen. Angebote für leistungsstärkere Lernende werden mittels der Begabungsförderungs-Boxen aufgebaut, jedoch ist eine Differenzierung nach Anforderungsniveau im Unterricht noch weniger erkennbar. Die Förderung von Lernenden mit besonderen Bedürfnissen verantworten die Lehrpersonen gemeinsam und sie stimmen die Ausgestaltung der individuellen Förderung auf diagnostische Grundlagen ab. Mittels verschiedener Methoden wird der Aufbau sozialer und personaler Kompetenzen gefördert, wobei stufenübergreifende Absprachen zum Kompetenzaufbau noch weniger vorhanden sind. Mit ihrer hohen Präsenz und einer umsichtigen Klassenführung sowie klaren Regeln und Ritualen gelingt es den Lehrpersonen sehr gut, ein lernförderliches Klassenklima sicherzustellen.

→ *Überfachlicher Kompetenzaufbau stufenübergreifend koordinieren.* An der Schule bestehen erst vereinzelt Abmachungen zur Förderung überfachlicher Kompetenzen der Lernenden (z. B. Klassenrat, Freiarbeit). Eine Ausrichtung auf weitere verbindliche und aufeinander abgestimmte Absprachen würde eine koordinierte Förderung überfachlicher Kompetenzen über die gesamte Primarschule hinweg begünstigen.

Kompetenzen beurteilen

Eine förderorientierte Haltung sowie eine hohe Lernzieltransparenz sind erkennbar und die Lehrpersonen setzen vermehrt formative Beurteilungen ein, hingegen sind Absprachen zur Beurteilungspraxis wenig vorhanden. Im Unterricht sind verschiedene Formen zur Förderung der Selbstbeurteilung und Lernreflexion installiert. Lernergebnisse und Beobachtungen halten die Lehrpersonen regelmässig im LehrerOffice fest und grundsätzlich sind alle Beteiligten angemessen über den Lernstand der Schüler/innen informiert. Die Eltern werden regelmässig über den Lernstand und das Arbeitsverhalten ihrer Kinder informiert und angemessen in deren Förderung einbezogen.

→ *In ausgewählten Bereichen Beurteilungspraxis stufenübergreifend abstimmen.* Die Lehrpersonen setzen sich stufenweise mit Beurteilungsfragen auseinander und zuweilen sind in den Stufen gute Instrumente und Vorgehensweisen zu einzelnen Themen der Beurteilung vorhanden. Mit einer auf der Basis von guten Beispielen im Team gemeinsam weiterentwickelten Beurteilungspraxis könnten die Lehrpersonen voneinander profitieren und daraus entstandene gemeinsame Absprachen würden der Aussagekraft und Vergleichbarkeit von Beurteilungen dienen.

Kompetenzerwerb

Die fachliche Kompetenzerreichung der Lernenden wird sehr positiv eingeschätzt, wobei die gemeinsame Verantwortung der Förderung durch die Lehrpersonen den Lernzuwachs begünstigt. Aus Sicht der Lehrpersonen verfügen die Lernenden über altersgemässe überfachliche Kompetenzen und insbesondere der Aufbau sozialer und personaler Kompetenzen wird an der Schule auf vielfältige Weise gefördert.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich an der Schule sehr wohl, schätzen die verschiedenen gemeinschaftsfördernden Anlässe und sind mit Schule und Unterricht insgesamt sehr zufrieden. Das Schulklima erachten die Eltern als friedlich, sie schätzen die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und fühlen sich sehr gut über schulische Belange informiert. Die Lehrpersonen identifizieren sich mit der Schule und schätzen die Vorzüge der überschaubaren Schulgrösse. Der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit wird sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Eltern als sehr gut eingeschätzt und die Zufriedenheit der Abnehmerschulen erachten die Lehrpersonen als positiv.

2 Entwicklungsziel

Stufenübergreifende Standards für Gestaltung der Beurteilung erarbeiten

Herleitung. Innerhalb der Stufe tauschen sich die Lehrpersonen zu Beurteilungsthemen miteinander aus und treffen gemeinsame Absprachen. In den Stufen gibt es bereits vorbildliche Praxisbeispiele in Bezug auf die Gestaltung der Beurteilung. Der Austausch zwischen den Stufen ist jedoch optimierbar, um eine stufenübergreifend abgestimmte Beurteilungspraxis aufzubauen.

Zielformulierung. Bis Ende Schuljahr 2022/23 verfügt die Schule über stufenübergreifend festgelegte Standards für die Gestaltung der Beurteilung. Zur Erreichung dieses Ziels findet im ersten Semester des Schuljahres 2021/22 eine Auslegeordnung statt, um einen Einblick in die aktuelle Beurteilungspraxis der einzelnen Stufen bzw. Lehrpersonen zu erhalten (Beispiele, Ideen, Instrumente etc.). Ebenfalls soll dieser Austausch die Möglichkeit bieten, Werte und Haltungen in Bezug auf die Beurteilung im Team zu diskutieren. Im zweiten Semester des Schuljahres 2021/22 setzen sich die Lehrpersonen auf verschiedene Weise mit dem Thema Beurteilen auseinander (Fachliteratur lesen, Austausch mit Lehrpersonen anderer Schulen, Holkurs der PH Luzern, Umsetzungshilfe DVS). Nach der fachlichen Auseinandersetzung legen die Lehrpersonen bis Ende Schuljahr 2022/23 gemeinsame Standards zur Gestaltung der Beurteilung fest. Ab dem ersten Semester des Schuljahres 2023/24 gestalten die Lehrpersonen die Beurteilung entlang dieser Standards. Im darauffolgenden Semester erfolgt eine Überprüfung der Absprachen und allfällige Optimierungen werden abgeleitet.

Längerfristiges Vorhaben. Längerfristig beabsichtigt die Schule, eine gemeinsame Grundhaltung zur Gestaltung einer schülerorientierten, stufenübergreifenden und transparenten Beurteilungspraxis aufzubauen.